



Hochzeitsmotto:

Pretty in Pink

Die fröhlich-sommerliche Farbe wählte Vorstandsassistentin Stefanie (31) als Motto für ihre Hochzeit mit Unternehmensberater Sebastian (32). Ihr großer Tag war gespickt mit pinkfarbenen Details – vom Schleifenband an Dosen des Hochzeitsautos bis hin zum Blumenschmuck an den Bänken der romantischen Waldkirche in Linnep.

FOTOS: ALICE FORBERG, WWW.ALICEFORBERG.COM



Die Mütter von Braut und Bräutigam lasen während der Trauung aus dem Hohelied der Liebe.



Das Paar hatte gemeinsam in Münster studiert und promoviert. Nachdem sie bereits jahrelang beste Freunde waren, funkte es plötzlich. „Wir merkten, dass sich unsere Wege nicht trennen dürfen“, erzählt Stefanie. Etwa drei Jahre später beschloss das Paar, zu heiraten und legte mit der Planung direkt nach Sebastians Antrag los. Obwohl die beiden Verliebten derzeit in Mannheim leben, sollte die Hochzeit in Stefanies Heimatstadt Düsseldorf stattfinden. Die Braut: „Meine Familie und viele unserer Freunde wohnen dort. Außerdem war Düsseldorf auch für unsere internationalen Gäste super zu erreichen.“

Blütenpracht im Sektglas

Die Wahl der Festlocation fiel auf das Landgasthaus Gut Knittkuhle. Stefanie: „Wir haben uns einige Locations angesehen und dies gefiel uns am besten. Wir kamen dadurch auch auf unsere Kirche, die Waldkirche Linnep, die zum Glück an dem Tag frei war. Sie liegt sehr idyllisch im Wald, ist schön klein und auf dem Wasserschloss Linnep direkt gegenüber konnten wir unseren Sekt Empfang halten.“

Durch Zeitschriften inspiriert, überlegte sich die Braut ein Farbmotto: „Ich bin ein Fan der Farbe Pink und Sebastian hatte nichts dagegen, dass ich mich damit austobe.“ Die Einladungen und Kirchenhefte, die Stefanies Schwester und gleichzeitig Trauzeugin Leonie entworfen hatte, waren pink, ebenso der Brautstrauß, der Blumenschmuck in der Kirche und sogar das Empfangsgetränk an der Location. „Wir ließen in Sirup getränkte Hibiskusblüten in die Sektgläser legen. Sobald der Perlwein eingegossen wurde, öffnete sich die Blüte und der Sekt färbte sich rosé-pink“, schwärmt die Braut.

Infos für die Gäste

Etwa zwei bis drei Wochen vor der Hochzeit verschickte das Paar Postkarten an seine Gäste, auf denen Details über den geplanten Ablauf vermerkt waren. „Wir hatten zwischen der Kirche und der Feier am Abend eine Pause eingeplant und wollten, dass sich die Gäste darauf einstellen können“, erklärt Stefanie. Außerdem bat das Paar all seine Lieben darum, nach einem alten, schon in Vergessenheit geratenen Brauch, eine Rose mit in die Kirche zu bringen. >>



Schon zum Empfang bei der standesamtlichen Trauung waren die Sektkgläser mit pinkfarbenen Schleifen verziert.



Ihre Robe fand Steffi bei Brautmoden Lehmann in Duisburg. Beim Ankleiden halfen Schminke-expertin Julia und ihre Schwester und Trauzeugin Leonie.



Bräutigam Sebastian und sein frischgebackener Schwager Oliver.



„Während der Trauung flanierten dann an einer Stelle alle Gäste mit der Rose in der Hand an uns vorbei und setzten sie auf dem Alter in Vasen. So entstand ein wunderschöner bunt gemischter Wunschstrauß“, sagt Stefanie.

Mit dem Käfer zur Location

Nach der Trauung ging die Festgesellschaft zum Wasserschloss herüber, wo unter freiem Himmel der Empfang stattfand. Brautmutter Daggi hatte extra, passend zum Farbmotto, Gebäck vorbereitet: Kekse in Herzform mit weißer Glasur und rosa Schrift „S & B“ sowie Cupcakes mit entsprechendem Topping. Freunde ließen die frisch Vermählten aus einem Laken ein Herz ausstrahlen! Nach einem Fotoshooting im Schlosspark mit Fotografin Alice Forberg, die auch am Tag zuvor die standesamtliche Trauung begleitet hatte, fuhr das Brautpaar im festlich geschmückten VW Käfer Cabriolet zum Landgasthaus. Stefanie: „Der Wagen war eine Überraschung meines Bruders Oliver. Er gehört meinem Onkel und hat schon Familientradition.“

Herzen am Himmel

Bei der Party legten sich die Freunde des Brautpaares in puncto Überraschungen ebenfalls mächtig ins Zeug. Angefangen von einem selbst gemachten Film über einen Reiseführer mit Empfehlungen aller Gäste, einem Gästegemälde und vielen weiteren kreativen Ideen. „Sehr schön war auch das Gästebuch, das meine Trauzeugin Nora für uns gemacht hatte“, erzählt Stefanie. „Statt Blanksseiten waren darin Fragen zu uns, die jeder beantworten musste. Zum Beispiel ‚Wie lange kennst du das Brautpaar?‘ oder ‚Was wünschst du den beiden?‘. Passend dazu schoss sie von jedem Gast ein Foto in einem Bilderrahmen.“ Ihren Hochzeitstanz hatten Stefanie und Sebastian sich selbst anhand von Internet-Videos beigebracht: zu „The Time of My Life“ aus dem Film Dirty Dancing. „Sogar mit Hebefigur“, berichtet die Braut. Zu später Stunde krönten Stefanie und Sebastians Eltern den Tag noch mit einem romantischen Feuerwerk in Form von zwei Herzen. ☺